

# Reglement Zulassungsprüfung 2023

## Inhalt

Zweck und Ziel der Zulassungsprüfung .....	2
Rahmenbedingungen .....	2
Gültigkeitsdauer und Mindestalter .....	2
Inhalte .....	2
Anforderungen an die Kursleitung .....	2
Form der Zulassungsprüfung.....	3
Variante Klassisch .....	3
Variante Modul .....	4
Organisatorisches .....	6
Vorbereitung.....	6
Nicht bestehen der Zulassungsprüfung .....	6
Finanzen .....	6
Mindestinhalte der Zulassungsprüfung .....	7
Kartenkunde (30% der Gesamtpunktzahl) .....	7
Lagerbau und Pionierarbeiten (30% der Gesamtpunktzahl) .....	8
Erste Hilfe (30% der Gesamtpunktzahl) .....	9
Lager, Natur und Umwelt (10% der Gesamtpunktzahl).....	11
Beispiele als Umsetzungshilfe für Modulvariante.....	16

*Das Reglement «Zulassungsprüfung 2023» wurde basierend auf den Anforderungen von J+S für den Besuch des Leiter\*innenkurses LS/T (Basiskurs) erstellt. Die Vorgaben des Reglements sind verbindlich.*

*Die Ressort Ausbildung der PKB steht bei Fragen immer zur Verfügung.*

## Zweck und Ziel der Zulassungsprüfung

An der Zulassungsprüfung werden die sportfachspezifischen Kenntnisse LS/T der Teilnehmenden überprüft. Die bestandene Prüfung ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Basiskurs (Leiter\*innenkurs im Sportfach Lagersport/Trekking (LS/T)).

## Rahmenbedingungen

Die Zulassungsprüfung kann in 2 verschiedenen Varianten durchgeführt werden (siehe Abschnitt „Form der Zulassungsprüfung“).

## Gültigkeitsdauer und Mindestalter

Auf eine Gültigkeitsdauer und auf ein Mindestalter wird verzichtet. Es ist jedoch im Interesse der Abteilung (AL, Coach, ...) die TN nicht zu jung anzumelden, da ein nicht bestehen des Basiskurses aufgrund von vergessenem oder nicht aktuellem sportartspezifischen Wissen möglich ist.

Die durchführenden Organisation (Bezirk, Abteilung,...), kann aus ihrer Sicht zu junge TN begründet abweisen, wenn die Zeit zwischen der Zulassungsprüfung und dem frühestmöglichen Besuch des Basiskurses unverhältnismäßig erscheint.

*Empfehlung: Absolvieren der Prüfung mit ca. 16 Jahren.*

## Inhalte

Die zu Prüfenden Inhalte sind in diesem Reglement unter „Mindestinhalte“ aufgeführt.

Die durchführende Organisation darf mehr Inhalte prüfen als in diesem Reglement vorgeschrieben wird. Diese sollen aber sinnvoll und für die Überprüfung der fachspezifischen Mindestkenntnisse relevant sein. TN müssen im Vorfeld über den geprüften Inhalt informiert werden.

## Anforderungen an die Kursleitung

- Aufbaukurs bestanden
- Sehr gute Kenntnisse der sportartspezifischen Mindestkenntnisse LS/T (Pfaditechnik)

# Form der Zulassungsprüfung

## Variante Klassisch

Die Zulassungsprüfung wird an einem Tag, oder an einem Wochenende durchgeführt. Das Minimum an aktiver Prüfungsdauer pro TN beträgt 4 Stunden.

Die Prüfung ist eine Art Postenlauf, bei welchem an den verschiedenen Posten die verschiedenen Inhalte geprüft werden. Die Posten können themenspezifisch sein, oder auch gemischt. Es kann sowohl mündliche, schriftliche und praktische Prüfungsteile geben.

Im Vorfeld der Prüfung definiert die durchführende Organisation wie die vorgegebenen Inhalte geprüft werden und nach welchen Kriterien Punkte vergeben werden.

Zum Bestehen der Zulassungsprüfung müssen in allen Teilgebieten je mindestens 50% der möglichen Punkte erreicht werden. Total müssen mindestens 2/3 der Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Die Prüfung soll möglichst praxisnah durchgeführt werden. Die TN sollen ihre Kenntnisse anwenden können und dort, wo sie an Grenzen stossen, etwas dazulernen. Bewertet werden jedoch die Kenntnisse der TN und nicht ihre Aufnahme- und Lernfähigkeit an der Zulassungsprüfung selbst.

Den TN ist eine Auswertung ihrer Prüfung auszuhändigen. Darauf muss die erreichte Punktzahl in den einzelnen Teilgebieten, sowie der Gesamtentscheid festgehalten sein. Dieses Dokument dient dem TN als Nachweis zur bestandenen Zulassungsprüfung.

*Empfehlung: im Vorfeld eine oder mehrere Ausbildungs-/Wiederholungssequenzen durchführen, damit die TN die Inhalte verinnerlichen können.*

### Variante Modul

Als alternative Prüfungsform kann von durchführende Organisation ein praxisorientiertes Modulsystem umgesetzt werden.

*Grundsätzlich gelten, sofern in diesem Kapitel nicht anders definiert, die Grundlagen aus der klassischen Variante.*

### Zeitdauer

Mindestens 4 Halbtage à mindestens 3 Stunden.

Diese können an einem Wochenende stattfinden, oder auch über das Pfadijahr verteilt stattfinden. Es ist zum Bsp. auch möglich, einzelne Module in einen Pionkurs oder ein SoLa einzubinden.

Beachtet dabei, dass alle Module besucht werden müssen!

### Inhalte

Die Mindestinhalte müssen über alle Module zusammen überprüft werden. Es ist daher Pflicht, dass alle TN alle Module absolvieren. Ob die Reihenfolge eingehalten werden muss, ist der durchführenden Organisation überlassen.

### Bewertung

Pro Halbtag gibt es ein konkretes Themenpaket, welches verschiedene Mindestinhalte in einem grösseren Praxisprojekt einbindet. Dabei sollen alle TN aktiv ihr Wissen und Können zeigen und dabei Neues lernen.

Auch wenn das Wissen der einzelnen TN nicht einzeln geprüft wird, empfiehlt es sich trotzdem eine solide Kontrolle zu etablieren mit welcher sichergestellt wird, dass die durchführenden Organisation am Ende über Bestehen oder Nichtbestehen der einzelnen TN entscheiden kann.

Wird ein Modul als nicht bestanden bewertet, so kann dieses bei der nächsten Durchführung erneut besucht werden. Es müssen nur nicht bestandene Module wiederholt werden.

Am Ende eines Modules wird den TN, ihm Rahmen einer Selbsteinschätzung, die entsprechende Selbstdeklaration (siehe Anhang) abgegeben. Die TN sollen ihre Kenntnisse reflektieren und so die Möglichkeit haben, offen zu sagen, wenn sie sich bei einzelnen Punkten noch zu unsicher fühlen und für diese noch mehr Zeit aufwenden wollen. Bei Bestehen des Moduls wird die Selbstdeklaration im Doppel von der durchführenden Organisation und TN unterschrieben. Beide Seiten erhalten je ein Exemplar.

## Ressort Ausbildung

Vorbasisausbildung

HIER SPIELT DAS LEBEN



### Administration

Es wird folgendes empfohlen:

Erfassen aller Module als Anlässe in der MiData. So können die Anmeldungen und die Teilnahme der TN administriert werden.

Entsprechend dem Zyklus aller Module kann in der MiData eine Zulassungsprüfung am Tag Y erstellt werden. Darin können alle TN erfasst werden, welche bis am Tag Y alle Module bestanden haben. Es empfiehlt sich, die Zulassungsprüfung im Herbst eines Jahres abzuschliessen, damit die Anerkennungen auf Anmeldebeginn für die Basiskurse im Frühling in der MiData eingetragen sind.

## **Organisatorisches**

### **Vorbereitung**

- Das Datum der Zulassungsprüfung und die für die Organisation verantwortliche Person sind der PKB durch die Bezirksleitungen frühzeitig bekannt zu geben.
- Die Kursadministration geschieht in der MiData (Siehe Dokument „*Administrierung Futurakurs*“ auf der Homepage der PKB).
- Jeder Zulassungsprüfung wird von der PKB eine Kursnummer zugeteilt (fixe Zuteilung nach Bezirk/Corps; Siehe Dokument „*Administrierung Futurakurs*“ auf der Homepage der PKB).
- Bei Problemen und Fragen ist das Ressort Ausbildung der PKB Ansprechpartner (ausbildung@pfadibern.ch).
- Die Teilnehmenden melden sich direkt bei der durchführenden Organisation für die Zulassungsprüfung an.
- Wie die einzelnen Teilgebiete auf die Posten verteilt werden, ist der durchführenden Organisation überlassen.
- Die Bewertungskriterien an den einzelnen Posten sind der PKB zusammen mit dem Programm offen zu legen (falls von der PKB gewünscht).

### **Nicht bestehen der Zulassungsprüfung**

- TN welche die klassische Variante der Zulassungsprüfung nicht bestehen, müssen die gesamte Zulassungsprüfung zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen. Das alleinige Wiederholen einzelner Fragen/Aufgaben ist nicht zulässig.
- Bei der Modul-Variante können einzelne nicht bestandene Module wiederholt werden, ohne dass alle vier Module wiederholt werden müssen.

### **Finanzen**

- Die Zulassungsprüfung wird über den jeweiligen Bezirk oder einen Beitrag der Teilnehmenden finanziert.

## **Mindestinhalte der Zulassungsprüfung**

### **Kartenkunde (30% der Gesamtpunktzahl)**

#### Grundlegende Kartenkunde

##### *Kartenmassstäbe*

- Verwendungszwecke, Vor- und Nachteile der Karten 1:25'000, 1:50'000 und 1:100'000
- Distanzen aus der Karte entnehmen (Gelände zu Karte und Karte zu Gelände)

##### *Koordinatensystem*

- Aufbau des Koordinatensystems der schweizerischen Landeskarte erklären
- Koordinate eines Punktes auf der Karte bestimmen
- Punkt auf der Karte mittels gegebener Koordinaten bestimmen

##### *Signaturen*

- Alle Signaturen auf der Landeskarte (verschiedene Massstäbe) kennen und die durch sie dargestellten Objekte beschreiben können

#### **Reliefdarstellung**

- Die Begriffe Äquidistanz erklären und die Äquidistanzen nach Region und Karte kennen
- Der Begriff der Höhenkurve und derer Eigenschaften erklären
- Geländeformen anhand von Höhenkurven in der Karte beschreiben

#### **Krokieren**

- Weg- und Plankroki erstellen und deren Anwendungszwecke/-gebiete kennen

#### **Grundlegende Kompasskunde**

- Aufbau eines Kompasses kennen
- Norden mittels Kompass bestimmen
- Azimut auf der Karte bestimmen und ins Gelände übertragen
- Azimut im Gelände bestimmen und auf die Karte übertragen

#### **Sicheres Orientieren mit Karte und Kompass im Gelände**

- Karte nach Norden ausrichten können (welche Hilfsmittel und Gegebenheiten ermöglichen es, eine Karte nach Norden auszurichten?)
- Genaue Standortbestimmung auf der Karte mit und ohne Hilfsmittel
- Einer gegebenen Route auch im Gelände mit wenig Orientierungspunkten folgen können

*Bemerkung: Digitale Hilfsmittel zur Orientierung (GPS, Swisstopo/Wanderland auf Natel oder PC) und deren Einsatz darf zusätzlich geprüft werden, darf das analoge Kartenlesen aber nicht ersetzen.*

### **Lagerbau und Pionierarbeiten (30% der Gesamtpunktzahl)**

#### Wichtigste Knoten (Können und Anwendung kennen)

##### *Seile verbinden*

- Samariter / Kreuzknoten
- Weber oder Fischer / Einsenbähndli
- Pfadi-Krawatten-/Foulardknoten

##### *Seile befestigen*

- Achterknoten
- Endachter geschlaucht und frei
- Mastwurf / Achterschlinge / Bindbaum gesteckt und gelegt
- Anker / Doppelschlinge
- Seilspanner zwischen 2 Bäumen
- Maurer
- Schiffer / Brätzeli
- Verdrehte Flasche oder Fuhrmannsknoten mit Holz

##### *Seile lagern, korrekt aufnehmen, aufrollen*

- Babeli o.ä.
- Andere sinnvolle Möglichkeiten

#### Wichtigste Bündel (Können und Anwendung kennen)

- Parallelbund
- Kreisbund / rechtwinkliger Stangenbund

#### Seilkunde

##### *Anwendungsgebiete, Material, Vor- und Nachteile, ... folgender Seilkategorien und -unterscheidungen erklären*

- Hanf-, Kunststoff-, Stahlseile
- Geflochtenes und Kernmantelseil
- Dynamische und statische Seile

#### Einfacher Zeltbau

##### *Bau eines Blachenbiwaks*

- Firstzelt
- Gotthardschlauch
- Berliner

#### Materialpflege

##### *Erklären, wie folgendes Material zu pflegen und lagern ist*

- Seile
- Blachen
- Schanzwerkzeug (Spaten, Pickel, Beil, Säge, ...)
- Gruppenzelte

## Erste Hilfe (30% der Gesamtpunktzahl)

*Bemerkung: In der Ersten Hilfe ändern Richtlinien und Regeln regelmässig und schnell. Überprüft also bei der Vorbereitung eurer Zulassungsprüfung ob ihr selbst noch auf dem aktuellen Wissensstand seid.*

### Grundlagen

*Telefonnummern kennen*

- Sanität
- REGA
- Feuerwehr
- Polizei
- Vergiftungsnotfall
- Europäischer / Internationaler Notruf

*Ampelschema: Schauen – Denken – Handeln*

- Ampelschema erklären
- Erklären folgender Schritte: Alarmierung, Selbstschutz, Sichern, Bergen, 1. Hilfe

*Alarmierung*

- Erklären was bei der Alarmierung gesagt werden muss (6W)
- Erklären wo, wie und wann alarmiert wird

*Wann zum Arzt?*

- Was ist erste Hilfe, Lagersanität und wann braucht es Fachpersonen

### Verbände

*Material (erklären und zu Verband passend auswählen)*

- Elastische Binde
- 3-Eckstuch
- Gaze

*Stützverbände*

- Handgelenk
- Fussgelenk
- Arm
- Finger / Daumen
- Armschlaufe

*Deckverbände*

- Hand
- Arm
- Kopf
- Auge

*Druckverband / Blutung stillen*

- Fingerdruck
- Hochlagern
- Druckverband

### Taschen- und Lagerapotheke

- Unterschied zwischen Taschen- und Lagerapotheke erklären
- Inhalt einer Taschenapotheke zusammenstellen
- Inhalt einer Lagerapotheke zusammenstellen

### Aktivitäts- und Lagersanität

#### *Kleine Wundversorgung*

- Schürfwunden
- Schnittwunden

#### *Sportverletzungen*

- Verstauchung
- Verrenkung
- Prellung

#### *Hitzeschäden*

- Verbrennungen
- Hitzeschlag
- Sonnenstich
- Unterkühlung

#### *Diverses*

- Insektenstich
- Zeckenstich
- Fremdkörper im Auge
- Knochenbruch
- Vergiftung

### Lebensrettende Sofortmassnahmen

#### *Seitenlagerung («Bewusstlosenlagerung»)*

- Person in Seitenlagerung bringen
- Sinn (der zu beachtenden Details) der Seitenlagerung erklären

#### *Schocklagerung nach grossem Blutverlust*

- Person in Schocklagerung bringen
- Sinn (der zu beachtenden Details) der Schocklagerung erklären

### **Lager, Natur und Umwelt (10% der Gesamtpunktzahl)**

#### Lagerplatz

*Organisation und sinnvolle «Platzierung folgender Orte» erklären*

- Schlafzelte
- Lagerbauten wie Türme etc.
- Latrine
- Küche
- Kühlschrank
- Feuerstelle für Aktivitäten
- Abfallsammelstelle
- Wen frage ich um Erlaubnis für einen Biwak-/Aktivitätsplatz?

#### Umweltschutz an Aktivitäten und im Lager

*Unterwegs sein*

- Verhaltensregeln zu Fuss und mit dem Fahrrad im Freien (Feld, Wald, Wiese) erklären
- Verlassen eines Aktivitäts- / Lagerplatzes

*Material*

- Erklären was sinnvolles und weniger sinnvolles Material für Pfadiaktivitäten ist
- Wiederverwerten / Weiterverwenden von Material
- Recycling und Abfallminimierung

# Selbstdeklaration zur Zulassungsprüfung *Kartenkunde*

## Grundlegende Kartenkunde

### *Kartenmassstäbe*

- Verwendungszwecke, Vor- und Nachteile der Karten 1:25'000, 1:50'000 und 1:100'000
- Distanzen aus der Karte entnehmen (Gelände zu Karte und Karte zu Gelände)

### *Koordinatensystem*

- Aufbau des Koordinatensystems der schweizerischen Landeskarte erklären
- Koordinate eines Punktes auf der Karte bestimmen
- Punkt auf der Karte mittels gegebener Koordinaten bestimmen

### *Signaturen*

- Alle Signaturen auf der Landeskarte (verschiedene Massstäbe) kennen und die durch sie dargestellten Objekte beschreiben können

## Reliefdarstellung

- Die Begriffe Äquidistanz erklären und die Äquidistanzen nach Region und Karte kennen
- Der Begriff der Höhenkurve und derer Eigenschaften erklären
- Geländeformen anhand von Höhenkurven in der Karte beschreiben

## Krokieren

- Weg- und Plankroki erstellen und deren Anwendungszwecke/-gebiete kennen

## Grundlegende Kompasskunde

- Aufbau eines Kompasses kennen
- Norden bestimmen
- Azimut auf der Karte bestimmen und ins Gelände übertragen
- Azimut im Gelände bestimmen und auf die Karte übertragen

## Sicheres Orientieren mit Karte und Kompass im Gelände

- Karte nach Norden ausrichten können (welche Hilfsmittel und Gegebenheiten ermöglichen es, eine Karte nach Norden auszurichten?)
- Genaue Standortbestimmung auf der Karte mit und ohne Hilfsmittel
- Einer gegebenen Route auch im Gelände mit wenig Orientierungspunkten folgen können

*Ich, ....., bestätige hiermit, dass ich am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen habe und die hier aufgeführten Inhalte beherrsche.*

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

*Die Kursleitung ..... bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen hat und die hier aufgeführten Inhalte beherrscht.*

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

# Selbstdeklaration zur Zulassungsprüfung

## Lagerbau und Pionierarbeiten

### Wichtigste Knoten (Können und Anwendung kennen)

#### Seile verbinden

- Samariter / Kreuzknoten
- Weber oder Fischer / Einsenbändli
- Pfadi-Krawatten-/Foulardknoten

#### Seile befestigen

- Achterknoten
- Endachter geschlauft und frei
- Mastwurf / Achterschlinge / Bindbaum gesteckt und gelegt
- Anker / Doppelschlinge
- Seilspanner zwischen 2 Bäumen
- Maurer
- Schiffer / Brätzeli
- Verdrehte Flasche oder Fuhrmannsknoten mit Holz

#### Seile lagern, korrekt aufnehmen, aufrollen

- Babeli o.ä.
- Andere sinnvolle Möglichkeiten

### Wichtigste Bünde (Können und Anwendung kennen)

- Parallelbund
- Kreisbund / rechtwinkliger Stangenbund

### Seilkunde

Anwendungsgebiete, Material, Vor- und Nachteile, ... folgender Seilkategorien und -unterscheidungen erklären

- Hanf-, Kunststoff-, Stahlseile
- Geflochtenes und Kernmantelseil
- Dynamische und statische Seile

### Einfacher Zeltbau

Bau eines Blachenbiwaks

- Firstzelt
- Gotthardschlauch
- Berliner
- ...

### Materialpflege

Erklären, wie folgendes Material zu pflegen und lagern ist

- Seile
- Blachen
- Schanzwerkzeug (Spaten, Pickel, Beil, Säge, ...)
- Gruppenzelte

Ich, ....., bestätige hiermit, dass ich am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen habe und die hier aufgeführten Inhalte beherrsche.

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

Die Kursleitung ..... bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen hat und die hier aufgeführten Inhalte beherrscht.

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

# Selbstdeklaration zur Zulassungsprüfung

## Erste Hilfe

### Grundlagen

#### Telefonnummern kennen

- Sanität
- REGA
- Feuerwehr
- Polizei
- Vergiftungsnotfall
- Europ. / Int. Notruf

#### Ampelschema: Schauen – Denken – Handeln

- Ampelschema erklären
- Erklären folgender Schritte: Alarmierung, Selbstschutz, Sichern, Bergen, 1. Hilfe

#### Alarmierung

- Erklären was bei der Alarmierung gesagt werden muss (6W)
- Erklären wo, wie und wann alarmiert wird

#### Wann zum Arzt?

- Was ist erste Hilfe, Lagersanität und wann braucht es Fachpersonen

### Verbände

#### Material (erklären und zu Verband passend auswählen)

- Elastische Binde
- 3-Eckstuch
- Gaze
- ...

#### Stützverbände

- Hand- und Fussgelenk
- Arm
- Finger / Daumen
- Armschlaufe

#### Deckverbände

- Hand
- Arm
- Kopf
- Auge

#### Druckverband / Blutung stillen

- Fingerdruck
- Hochlagern
- Druckverband

### Taschen- und Lagerapotheke

- Unterschied zwischen Taschen- und Lagerapotheke erklären
- Inhalte einer Taschen- und einer Lagerapotheke zusammenstellen

### Aktivitäts- und Lagersanität

#### Kleine Wundversorgung

- Schürfwunden
- Schnittwunden

#### «Sportverletzungen»

- Verstauchung
- Verrenkung
- Prellung

#### Hitzeschäden

- Verbrennungen
- Hitzeschlag
- Sonnenstich
- Unterkühlung

#### Diverses

- Insektenstich
- Zeckenstich
- Fremdkörper im Auge
- Knochenbruch
- Vergiftung
- ...

### Lebensrettende Sofortmassnahmen

#### Seitenlagerung

##### («Bewusstlosenlagerung»)

- Person in Seitenlagerung bringen
- Sinn (der zu beachtenden Details) der Seitenlagerung erklären

#### Schocklagerung nach grossem Blutverlust

- Person in Schocklagerung bringen
- Sinn (der zu beachtenden Details) der Schocklagerung erklären

Ich, ....., bestätige hiermit, dass ich am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen habe und die hier aufgeführten Inhalte beherrsche.

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

Die Kursleitung ..... bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen hat und die hier aufgeführten Inhalte beherrscht.

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

# Selbstdeklaration zur Zulassungsprüfung *Lager, Natur und Umwelt*

## Lagerplatz

*Organisation und sinnvolle «Platzierung folgender Orte» erklären*

- Schlafzelte
- Lagerbauten wie Türme etc.
- Latrine
- Küche
- Kühlschrank
- Feuerstelle für Aktivitäten
- Abfallsammelstelle
- Wen frage ich um Erlaubnis für einen Biwak-/Aktivitätsplatz?

## Umweltschutz an Aktivitäten und im Lager

*Unterwegs sein*

- Verhaltensregeln zu Fuss und mit dem Fahrrad im Freien (Feld, Wald, Wiese) erklären
- Verlassen eines Aktivitäts- / Lagerplatzes

*Material*

- Erklären was sinnvolles und weniger sinnvolles Material für Pfadiaktivitäten ist
- Wiederverwerten / Weiterverwenden von Material
- Recycling und Abfallminimierung

*Ich, ....., bestätige hiermit, dass ich am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen habe und die hier aufgeführten Inhalte beherrsche.*

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

*Die Kursleitung ..... bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person am Zulassungsprüfungs-Modul zu Kartenkunde teilgenommen hat und die hier aufgeführten Inhalte beherrscht.*

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

## **Beispiele als Umsetzungshilfe für Modulvariante**

### *Lagerbau / Bau eines Küchenzeltes*

Die TN bauen unter Anleitung gemeinsam ein Küchen- oder Aufenthaltszelt. So können diverse Knoten überprüft werden, am Schluss Materialpflege, etc..

Zur Überprüfung müssen die TN beispielsweise an einer Ecke einen Seilspanner umsetzen.

Zusätzlich zur Prüfung lernen die TN wie ein Küchenzelt gebaut wird.

### *Erste Hilfe / Unfallszenario*

Es werden gemeinsam mehrere Lager- und Notfallapotheken erstellt. Auf einer Wanderung oder Fahrradfahrt, bei welcher das sichere Unterwegssein in einer Gruppe thematisiert wird, treffen die TN-Gruppen auf einen figurierten (und als solches gekennzeichneten) Unfall und müssen entsprechend der Situation alarmieren, die verschiedenen Unfallopfer korrekt behandeln und sich dabei selbst schützen (Verkehr, Strom o.ä.).

Zusätzlich zur Prüfung lernen die TN in einer Gruppe eine herausfordernde Situation zu meistern und welche Rolle Kommunikation in einer solchen spielt. Zusätzlich zu den Namen der Gegenstände in einer Apotheke müssen sie diese in einer Auswahl von Gegenständen finden und können diese auch benutzen.

### *Lagerbau / Biwak / Kochen*

Werden mehrere Module direkt nacheinander durchgeführt, so kann beispielsweise ein Biwak durchgeführt werden. Die TN errichten verschiedene Varianten von Biwakzelten, richten einen Biwakplatz ein (Küche, Latrine,...).

Zusätzlich zur Prüfung müssen sich die TN überlegen wie ein Lagerplatz sinnvoll aufgebaut wird und müssen auf dem Feuer eine Mahlzeit zubereiten.

### *Kartenkunde / Orientierung im Gelände*

Es kann eine Tageswanderung mit verschiedenen Arten von Karten/Orientierung durchgeführt werden. Die Aufgabe muss als Gruppe gelöst werden, wobei jeweils eine Person jeweils die Hauptverantwortung hat, dass die Gruppe in einer Zeitvorgabe den Streckenabschnitt bewältigt.

Eine erste Teilstrecke muss mittels gegebenen Azimuten und Kompass gelöst werden. Anschliessend erhalten sie diverse Koordinaten, welche zum Ziel führen. Später müssen Zwischenziele via verschiedene Signaturen gefunden werden, zum Abschluss erhalten sie eine Karte, welche nur aus Höhenkurven besteht.

Zusätzlich zur Überprüfung des regulären Kartenlesens lernen die TN neue Arten der Orientierung kennen und müssen über ihr normales Wissen hinausdenken und dieses kombinieren.